

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 22 (2009)  
**Heft:** 8

**Artikel:** B-Ausweis : zuhause ist hier : die Architektin im Zeitalter der Globalisierung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-123826>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## ZUHAUSE IST HIER. DIE ARCHITEKTIN IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG

Andrea Landell steht in der Riffraff-Bar, es ist kurz nach acht. Sie komme direkt aus dem Büro und lacht, weil sie weiss, dass sie damit ein Klischee bedient. Andrea Landell hat in São Paulo Architektur studiert, danach ging sie als Praktikantin nach Los Angeles zu Steven Ehrlich. Doch nach sechs Monaten zog es sie weiter. Sie schrieb zehn Büros in Europa an. Enric Miralles lud sie ein, mit ihm zu arbeiten. Sie sollte sechs Jahre bleiben: Von Beginn weg war sie Teil einer verschworenen Gemeinschaft, die von Miralles und seiner Partnerin Benedetta Tagliabue zusammengehalten wurde. Immer im Büro, auch am Sonntag. Nach sechs Monaten, im Sommer 2000, starb Enric Miralles. Ein Schock. Sie blieb, auch weil sie sich verpflichtet fühlte, das letzte grosse Projekt von Miralles, den Torre Gas Natural in Barcelona, zu Ende zu bringen.

Nach dem Architektur-Poeten Miralles die Maschine Herzog & de Meuron: Das Basler Büro suchte spanische Architekten. Andrea bewarb sich im Glauben, in Barcelona bleiben zu können. Doch Arbeitsort war Basel. «Alle drängten mich: Ein Projekt wie das Goya Museum in Zaragoza – was für eine Chance!» Sie ging, ungern, hielt ein Jahr die Wohnung. «Die erste Woche in Basel war schlimm, ich kannte niemanden, der Job fing erst später an.» Doch Architektur, diese universelle Sprache, hilft, Fremdheit zu überwinden: «Selbst wenn ich mich sonst nicht verständigen konnte.» Weitere Projekte folgten, die meisten in lateinischsprachigen Ländern. Doch nach zwei Jahren ging sie. Die erste Pause nach zehn atemlosen Jahren, drei Monate, ohne zu wissen, was danach folgt. Sie wusste, sie musste Deutsch lernen, wenn sie hier als Architektin weiterkommen will. Inzwischen ist sie bei EM2N Architekten, mit sechzig Mitarbeitern ein ambitioniertes Büro, das ihr erlaubt, sich weiterzuentwickeln. «So lange das möglich ist, ist es gut.» Sie schiebt den Traum nach einer Dozentur auf.

Was ihr fehlt? Eine berufliche Brücke nach Brasilien. Urbanismus ist das Thema, das ihre Heimatstadt vorgibt. Hier, in der organisierten Schweiz, wo Improvisationstalent als etwas Verdächtiges erscheint, fehlt ihr diese Auseinandersetzung. ME,

Foto: Markus Frietsch

ANDREA LANDELL DE MOURA, 35,  
ARCHITEKTIN, BRASILIEN

› Ausbildung: Studium der Architektur an der  
Universidade Paulista, São Paulo; Master  
in Urbanism an der Universität politècnica  
de Catalunya UPC, Barcelona

› Arbeitgeber: EM2N, Zürich

› Wohnort: Basel

› In der Schweiz seit: 2006

› [www.em2n.ch](http://www.em2n.ch), [andrea.landell@gmail.com](mailto:andrea.landell@gmail.com)

